

beitskollektive und Vorstand ausgehend vom Plan der LPG in den Verträgen ihre konkreten und gegenseitigen Verpflichtungen zur Erfüllung und Überbietung der Planziele festlegen. Die Vorschläge, die in diesen Aussprachen von der Parteigruppe zu innerbetrieblichen Verträgen der Melker-Kollektive mit dem Vorstand gemacht wurden, die Forderungen, die sie dabei an den Vorstand stellte, ließen die Melker erkennen, daß die Genossen nicht nur allgemein mit ihnen diskutieren wollten. Sie begannen, in ihren Arbeitsbereichen Produktionsreserven und Möglichkeiten für die weitere Steigerung der Milchproduktion aufzudecken.

Alle Melker-Kollektive schlossen mit dem Vorstand Verträge ab. Zum Beispiel verpflichtete sich das Kollektiv Prüter-Witthohn, die Leistung je Kuh von 3200 kg im Jahre 1965 auf 3750 kg in diesem Jahr zu steigern. Inzwischen werden auch Verträge mit den Kollektiven der Bullenmast, der Ferkelaufzucht und vor allem mit der Futterbrigade vorbereitet.

Die Parteileitung der LPG Zierow gibt sich jedoch nicht damit zufrieden, daß Verträge abgeschlossen wurden. Sie kontrolliert auch, wie die Vertragspartner ihren Verpflichtungen nachkommen, wie sich vor allem die Beziehungen zwischen Arbeitskollektiven und Leitern entwickeln. In einer Parteileitungssitzung, an der der Vorstand und die Melker-Kollektive teilnahmen, wurde der bisherige Stand der vertraglichen Beziehungen eingeschätzt. Dabei stellte sich heraus, daß die Melker ihre Verpflichtungen eingehalten hatten, aber der Vorstand die Futtermittellieferung nicht so organisiert hat, wie er es in den Verträgen zugesichert hatte. Die Melker hielten nicht mit ihrer Kritik zurück, und die Parteileitung wies den Vorstand darauf hin, die Verträge ebenso ernst zu nehmen wie die Melker und seine Verpflichtungen

künftig pünktlich zu erfüllen.

Das Beispiel der Grundorganisation der LPG Zierow — es steht nicht allem im Kreis — zeigt, daß eine gute politische Vorbereitung verhindert, daß die innerbetrieblichen Verträge zu einer formalen Sache werden. Fast überall haben die politischen Aussprachen und die gründlichen Überlegungen der LPG-Mitglieder dazu beigetragen, daß sich heute Leiter und Genossenschaftsmitglieder auf der Grundlage der Verträge gemeinsam für die Intensivierung der Produktion einsetzen

Den Grundorganisationen der LPG dabei zu helfen, diesen Prozeß selbständig und zielstrebig zu fördern, kann jedoch nicht allein Sache der Abteilung Landwirtschaft der Kreisleitung sein. Das Sekretariat beauftragte darum die Abteilung Agitation und Propaganda, zur Leitung mit ökonomischen Mitteln und zur Entwicklung von Kooperationsbeziehungen Argumentationen für die Parteileitungen auszuarbeiten. Das half den Parteileitungen, sich mehr mit den grundsätzlichen Fragen zu beschäftigen und in den Mitgliederversammlungen die politisch-ideologische Erziehung der Genossen im Zusammenhang mit der Verwirklichung der Beschlüsse des Zentralkomitees in den Vordergrund zu stellen.

Erfahrungsaustausch

Der ideologische Einfluß der Grundorganisationen der LPG auf die Vorbereitung von innerbetrieblichen Verträgen ist noch sehr unterschiedlich. Um allen Parteileitungen die guten Erfahrungen der Genossen in Zierow und anderer LPG zu vermitteln, organisiert das Sekretariat Erfahrungsaustausche der Parteisekretäre. Bei einem solchen Erfahrungsaustausch berich-

Tatsachen and Zahlen • Tatsachen and Zahlen • Tatsachen

Bonns Publikationsmittel gleichgeschaltet

Was im Bonner Grundgesetz steht:

0 „Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu

verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Was die Bonner Wirklichkeit zeigt:

0 Alle r der Springer-Konzern beherrscht fast 90 Prozent der überregionalen, das heißt im

ganzen Bundesgebiet verbreiteten Tageszeitungen, 85 Prozent der Sonntagsblätter, fast 50 Prozent der Programmzeitungen, rund 30 Prozent der unterhaltenden Wochenblätter und 69 bzw 67 Prozent der lokalen Tageszeitungen in Hamburg und Westberlin.

f] Von 1500 westdeutschen Zeitungen sind nach einer Mitteilung der westdeutschen Wochenzeitung „Christ und Welt“ 1320 durch wirtschaftliche In-